

Hommage an Korpskommandant Christophe "Pilo" Keckeis

Autor(en): **Kürsener, Jürg**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **95 (2020)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hommage an Korpskommandant Christophe «Pilo» Keckeis

Der erste Chef der Armee, Korpskommandant aD Christophe «Pilo» Keckeis ist am 1. Mai 2020 verstorben. Die Schweiz und ihre Armee verlieren viel zu früh eine integre Persönlichkeit, eine gewichtige und glaubwürdige Stimme, die gerade in den kommenden Monaten so wichtig gewesen wären.

Oberst i Gst (aD) Jürg Kürsener

Schmunzelnd erzählte Korpskommandant C. Keckeis eine Episode aus seinem «Ruhestand», die bezeichnend für ihn ist. Als passionierter Flieger, weit über seine Zeit als aktiver Pilot in der Luftwaffe hinaus, widmete er sich auf dem Flugplatz Colombier im Rahmen des Club neuchâtelois d'aviation der Zivilliegerei. Er war sich nicht zu gut, Flüge für Interessierte durchzuführen, einmal auch für eine Familie. Diese kehrte nach Abschluss eines Rundfluges von Zuhause zurück auf den Flugplatz, um C. Keckeis nochmals zu sehen. Denn sie hatte erst dort realisiert, dass ihr Rundflugpilot der ehemalige Chef der Armee war. Diesen wollten sie nun vor Ort unbedingt nochmals treffen.

Bescheiden und Pflichtbewusst

Solche vordergründigen Nebensächlichkeiten liebte er. Dienst an der Allgemeinheit und Bescheidenheit sind zwei der Tugenden, die zu Pilo gehörten. Ebenso wie seine charakterliche Integrität, Ent-



KKdt C. Keckeis im Element. Hier am Steuer eines Kampfhelikopters Mi-24 Hind anlässlich eines Besuchs in der Tschechischen Republik.

schlossenheit, Vorbildfunktion, unbändige Arbeitsenergie und sein unermüdetes Schaffen, sein Patriotismus und seine Menschlichkeit. Im Allgemeinen war er sehr zurückhaltend mit Kritik, aber Halbheiten duldet er nicht. Hier konnte er auch direkt und ungemütlich werden. Vor allem dann, wenn er sicher war, dass sein Vertrauen missbraucht wurde oder eine Leistung nicht seinen Erwartungen entsprach. Das konnte bisweilen trotz hoher Achtung des Primats der Politik selbst diese treffen, beispielsweise dann, wenn er der Überzeugung war, dass auch dort die Hausaufgaben nicht gemacht wurden. Er nahm es in Kauf, dass der eine oder andere Volksvertreter deswegen betupft war. Für ihn zählte allein die Sache.

Kosmopolit und Schweizer

Keckeis war ein Kosmopolit in Uniform. Natürlich standen ihm die Belange der Schweizer Armee am nächsten. Für ihn gab es keine Alternative zur Erfüllung der Aufgabe, die politischen Vorgaben für die neue Armee XXI zeitgerecht und richtig umzusetzen. Das nahm viel Zeit und Kraft in Anspruch. Gleichzeitig hielt er stets das internationale Umfeld im Auge und verinnerlichte dieses. Er lebte den Grundsatz, wonach die Schweiz nie allein, sondern immer eingebettet in einem weiten Umfeld zu agieren hat. Für den Piloten war es vielleicht einfacher, die Bedeutung dieser Dimension zu erkennen. Die Kontakte zum Ausland, auf seinen offiziellen (wie auch seinen privaten) Reisen, aber auch



Zu Gast bei der Vereidigung neuer Gardisten im Vatikan. Hier zusammen mit seiner Ehefrau Christiane und dem Kommandanten der Garde.

die Empfänge ausländischer Gäste in der Schweiz, hatten einen hohen Stellenwert. Er wusste, dass Flagge zeigen und die Pflege eines Beziehungsnetzes weit über die Landesgrenzen hinweg wichtig sind und dass er gleichzeitig aus solchen Kontakten viel für die Wahrnehmung seiner Aufgaben gewinnen konnte. Christophe Keckeis wird der Schweiz, der Armee und der Luftwaffe fehlen.

Einige der hier gezeigten Bilder mögen einen gerafften Blick in diese Welt des allzu früh Verstorbenen vermitteln. +



Bilder: Jürg Kürsener und VBS

Adieu, mon Commandant de Corps, adieu Pilo.

Oberst i Gst (aD) Jürg Kürsener war fünf Jahre als persönliche Berater für KKdt C. Keckeis tätig.